

**1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 12 „Gewerbegebiet Möllen“  
der Stadt Krakow am See**

***Begehungsbericht***

zur Bestandskontrolle von Arten im Bereich der Vorhabensflächen

Krakow am See, September 2012

## Inhaltsverzeichnis

1. Aufgabenstellung .....	3
2. Methoden.....	3
3. Feststellungen .....	3
4. Ergebnisse .....	6
5. Gefährdungsabschätzung .....	8
6. Maßnahmen .....	8
Anlage .....	9

---

## BEGEHUNGSBERICHT

**Ort:** Gewerbegebiet Möllen (B-Plan Nr. 12 der Stadt Krakow am See)  
**Vorhaben:** Errichtung eines Solarparks  
**Datum:** 12.-13.09.2012  
**Teilnehmer:** Herr L. Bihari (ECO-CERT)

### 1. Aufgabenstellung

Durchführung einer vor Ort Begehung, um das Vorkommen von Amphibien und Reptilien in den potentiell geeigneten Lebensräumen auf der Fläche des Plangebietes sowie das Vorkommen von Tierarten (insbesondere Fledermäuse und gebäudebrütende Vogelarten) mit artenschutzrechtlicher Relevanz in/an dem vom Abriss betroffenen landwirtschaftlichen Gebäude zu kontrollieren und zu protokollieren. Sonstige relevante Beobachtungen zu Pflanzen- und Tierwelt sind ebenfalls festzuhalten. Die Feststellungen sind zu beschreiben und durch photographische Aufnahmen zu dokumentieren.

### 2. Methoden

In den potentiellen Lebensräumen wurden akkustische und Sichtkontrollen des Vorkommens von Amphibien und Reptilien vorgenommen. Zum Nachweis wurden alle als Sonnenplätze geeigneten Habitate aufgesucht. Weiterhin erfolgte eine Kontrolle von potentiellen Tagesverstecken wie Baumstämmen, flächigen Ablagerungen oder Steinen.

Die Kontrolle des Vorkommens von Fledermäusen und gebäudebrütenden Vogelarten erfolgte durch Absuchen nach potenziell geeigneten Stellen (Quartiere, Ruhe- und Fraßplätze) und nach Spuren der Tiere sowie durch Sichtkontrolle des Vorhandenseins von Nestern der Vögel. Das Objekt 1 wurde innen- und außenseitig, die Objekte 4, 5 und 6 nur außenseitig kontrolliert.

Das in Zufallsbeobachtungen nachgewiesene Vorkommen von weiteren Arten, Artengruppen wurde ebenfalls dokumentiert.

Die Lebensraumausstattung der Biotope (Strukturen und Flora) wurde überschlägig in Augenschein genommen.

### 3. Feststellungen

#### ***Örtliche Lage:***

Die kontrollierte Fläche (Untersuchungsraum) umfasst die für den Solarpark vorgesehenen Bereiche des Gewerbegebietes mit vier Gebäuden / Gebäudeteilen, einem freien Areal und einem kleinflächigen Waldschlag.

Es wurden insgesamt 6 Objekte (Gebäude, Freiflächen, Waldbestand) kontrolliert. Am 13. Sept. wurde das offene Gelände des Gewerbegebietes (Objekt 2) nochmals auf Präsenz von Amphibien und Reptilien begutachtet.

Die Nummerierung und räumliche Einordnung der Objekte siehe in der Anlage, Karte 1.

Eine tabellarische Zusammenfassung der zoologischen Nachweise ist in der Anlage 1 im Formblatt Begehungsprotokoll aufgestellt.

Die Angaben zum Vorkommen von Pflanzenarten siehe in der Anlage 2, Pflanzenlisten.

---

**Witterung:**

12. Sept. - Temperatur um 09:00 Uhr ca. 10 °C, gegen 14.00 Uhr auf ca. 18 °C ansteigend; am Vormittag heiter, leicht windig, am Nachmittag zunehmend bewölkt, mit zeitweise auffrischendem Wind.

13. Sept – Temperatur ca. 17 °C um 13:00 Uhr, wechselnd bewölkt, windig.

**Objekt 1**

Ehemalige landwirtschaftliche Stallanlage mit zwei Langhäusern und einem Verbinder. Das westliche Stallgebäude und der Verbinder sind für den Abriss vorgesehen.

Alle Gebäudeteile sind offen, Türen und Fenster sind nicht mehr vorhanden. Der getrennte Dachraum ist ebenfalls an mehreren Stellen offen (Giebeltüren, alte Lüftungsschächte, u.s.w.). Der Dachraum konnte nicht begangen werden. In allen Räumen sind Müll und sonstige Ablagerungen vorzufinden.

Nachweise:

- 1 Nest von Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) im Verbindungsbau, im Bereich der ehem. Nasstrakt, auf einer Gardinenleiste,
- 1 Nest von Hausrotschwanz im Stallgebäude, 1 ad. Ex. auffliegend am 12.09.,
- ca. 7 alte Reste, teilweise nur undeutliche Spuren, von Schwalbennestern außenseitig an der Südseite des kleinen westlichen Anbauflügels.

Keine Lebensspuren von Fledermäusen.

Bilder: siehe Anlage.

**Objekt 2**

Offenes Gelände des Gewerbegebietes, das großflächig durch Verkehrsflächen und verschiedene Abstellplätze sowie Gebäudereste / -ruinen versiegelt ist. Das Beton der Verkehrsflächen und Abstellplätze ist überwiegend mit Pflanzenbewuchs überzogen. Diese Pflanzendecke besteht großflächig aus Moospolstern.

Mehrere größere Gebäudeabbrüche, stehende Mauer- und sonstige Gebäudereste und die freien Betonflächen bilden ausgedehnte vegetationsfreie Strukturen.

In den nördlichen und nordwestlichen Bereichen liegen kleine vegetationslose Sandflächen.

Großflächig dominieren Land-Reitgras, Glatthafer und Gewöhnliche Quecke.

Nachweise:

- am 12.09. 1 Ex. Wald-Eidechse (*Lacerta vivipara*) im südseitigen „Hofbereich“ zwischen den beiden Langhäusern der alten landwirtschaftlichen Stallanlage,
- zahlreiche Weinbergschnecken (*Helix pomatia*).

Kein Nachweis von Amphibien.

Bilder: siehe Anlage.

---

### Objekt 3

Ein Pappel-Bestand am westlichen Rand des Plangebietes. Die Baumschicht besteht aus Kanadischer Schwarz-Pappel und vereinzelt Stiel-Eiche. In der Strauchschicht zahlreich Stiel-Eiche.

Alter der Bäume: mittelalt (BHD dominant ca. 25 cm bis ca. 40 cm, zahlreich ca. 50 cm), eine Eiche am Nordrand des Bestandes mit BHD ca. 60-70 cm (älterer Baum).

In der Krautschicht Dominanz von Störungszeigern (Große Brennnessel, Land-Reitgras).

Nachweise:

- 1 Ex. Buntspecht (*Dendrocopos major*), Nahrungsgast,
- 3 Ex. Mäusebussarde (*Buteo buteo*), über dem Bestand kreisend.

Kein Nachweis von Amphibien und Reptilien.

Bilder: siehe Anlage.

### Objekt 4

Lagergebäude.

Keine Nachweise. Keine potentiellen Habitatelemente für Fledermäuse.

### Objekt 5

Ehemaliges Bürogebäude.

Nachweise:

- mehrere, teilweise undeutliche Spuren von alten Schwalbennestern auf der Südseite des Gebäudes.

Keine potentiellen Habitatelemente für Fledermäuse.

### Objekt 6

Lagergebäude.

Keine Nachweise. Keine potentiellen Habitatelemente für Fledermäuse.

## 4. Ergebnisse

### 4.1 Gebäudebrüter, Fledermäuse

Im Objekt 1 wurde der Hausrotschwanz mit zwei Nestern nachgewiesen. Der Nest im Stallgebäude beherbergte höchstwahrscheinlich noch eine Spätbrut.

Die vorhandenen Reste und alte Spuren von Schwalbennestern deuten an den Außenseiten von zwei Gebäuden (Objekt 1 und 5) auf eine teilweise mehrere Jahre zurückliegende Beanspruchung durch Mehlschwalben hin. Eine aktuelle Besiedlung durch Schwalben wurde jedoch nicht bestätigt.

Die Habitateignung der in/an den Gebäuden, Gebäudeteilen vorhandenen Strukturen für Fledermäuse ist als suboptimal bis ungeeignet zu bewerten. Lebensspuren von Fledermäusen wurden nicht vorgefunden.

In dem für die Rodung vorgesehenen Baumbestand (Objekt 3) wurden keine Habitatelemente für Fledermäuse, wie Baumhöhlen, abstehende Rinden, usw. beobachtet. Ein Vorkommen von Fledermäusen in Sommerschlafgemeinschaften und Wochenstuben sowie mit überwinternden Exemplaren / Gruppen ist auszuschließen.

### 4.2 Amphibien, Reptilien

Im Untersuchungsraum wurden keine Amphibien nachgewiesen. Die Bauschutthalden und mehrere weitere Kleinstrukturen sind potentielle Tagesverstecke für Krötenarten. Die Böden mit stark sandigen Substraten sind potentielle Überwinterungshabitate für im Boden überwinternde Amphibienarten (z. B. Knoblauchkröte).

Mit der Wald-Eidechse wurde eine Reptilienart im Untersuchungsraum nachgewiesen. Der Nachweisort ist ein mit Hochstaudenfluren bewachsener Bereich. Die Lebensstätte der Art bildet der nahegelegene Wald mit den Hochstaudenfluren im Komplex.

Mit den Bauschutthalden, weiteren vegetationslosen Beton- sowie Sandflächen sind weitere potentielle Habitatelemente für Reptilien vorhanden.

Der Schutz- und Gefährdungsstatus der nachgewiesenen Reptilienart sind im Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1

Art	Schutz		Gefährdung		Vorkommen im Objekt
	FFH-RL	BASV	RL D	RL MV	
Wald-Eidechse ( <i>Lacerta vivipara</i> )	-	-	-	3	2

Gefährdung / Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Deutschlands (D) und des Landes Mecklenburg-Vorpommern (MV):  
1 - vom Aussterben bedroht, 2 - stark gefährdet, 3 - gefährdet, V - Art der Vorwarnliste

### **4.3 Weitere Tierarten**

Im / am Pappelbestand (Objekt 3) konnten zwei weitere Vogelarten beobachtet werden: Buntspecht und Mäusebussard, der letztgenannte mit 3 Exemplaren, von denen zwei wahrscheinlich Jungvögel waren. Der Specht ist als Nahrungsgast einzuordnen. Für die Bussarde bildet der Pappelbestand potentiell sowohl Jagdhabitat als auch Ruheraum.

Auf der Fläche des Planstandortes wurden zahlreiche Weinbergschnecken beobachtet. Sie hielten sich in erster Linie im Pflanzenbewuchs über den versiegelten Flächen auf.

### **4.4 Pflanzen**

Die Zusammensetzung der Pflanzengemeinschaften zeigt auf den offenen Flächen ein vielfältiges Bild der sukzessiven Vegetationsentwicklung. Pionierarten treten neben den Moosen und dem Mauerpfeffer auf den Betonflächen auch an Störstellen im Sand auf (z. B. Silber-Gras und Sand-Segge als Elemente der Sand-Pionierrasen). Großflächig bestimmen Landreitgras- und Quecken-Kriechfluren sowie Glatthafer-Staudenfluren das Vegetationsbild. Junge Bäume und vereinzelte Sträucher nehmen insgesamt ca. 5-10 % der Fläche ein. Insgesamt deuten die Vegetationszusammensetzung und strukturelle Entwicklung auf ein mehrjähriges Brachestadium hin.

## 5. Gefährdungsabschätzung

Ein aktuelles Vorkommen einer gebäudebrütenden Vogelart wurde im Objekt 1 nachgewiesen: Hausrotschwanz. Weiterhin deuten die zwei Nester der Art auf eine gelegentliche Nutzung des Gebäudekomplexes als Niststätte hin. Der Hausrotschwanz baut in der Regel für seine Bruten jedes Mal ein neues Nest. Er ist ausgesprochen störungsunempfindlich. Somit besteht eine Gefährdung durch Zerstörung von Gelege und Verletzung / Tötung von Jungvögeln nur im Zuge der Abrissarbeiten des Stallgebäudes während der Brutperiode.

Weitere gebäudebrütende Vogelarten, Fledermäuse, Amphibien und Reptilien wurden am Planstandort nicht nachgewiesen. Eine baubedingte Beeinträchtigung oder Gefährdung von Arten der vorangestellten Gruppen ist durch das Planvorhaben mit ausreichender Sicherheit nicht zu besorgen.

Der für die Rodung vorgesehene Baumbestand mit Pappeln und vereinzelt Eichen ist potentiell Bruthabitat für Vogelarten der Nistgilden der Gehölzfreibrüter und Gehölzhöhlenbrüter. Eine Gefährdung durch Zerstörung von Brutplätzen / Gelegen und Verletzung / Tötung von Jungvögeln besteht nur im Zuge der Rodungsarbeiten während der Brutperiode.

Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen von Amphibien sind nicht zu erwarten

## 6. Maßnahmen

Die durch die Abriss- und Rodungsarbeiten bedingte Gefährdung der oben aufgeführten Vogelarten kann durch eine zeitliche Regelung vermieden werden. Die Abriss- und Rodungsarbeiten sind außerhalb der Brutperioden der potentiell betroffenen Arten vorzunehmen. Das Zeitfenster hierfür erstreckt sich vom 01. Oktober bis zum 01. März.

## Anlagen

Karte 1

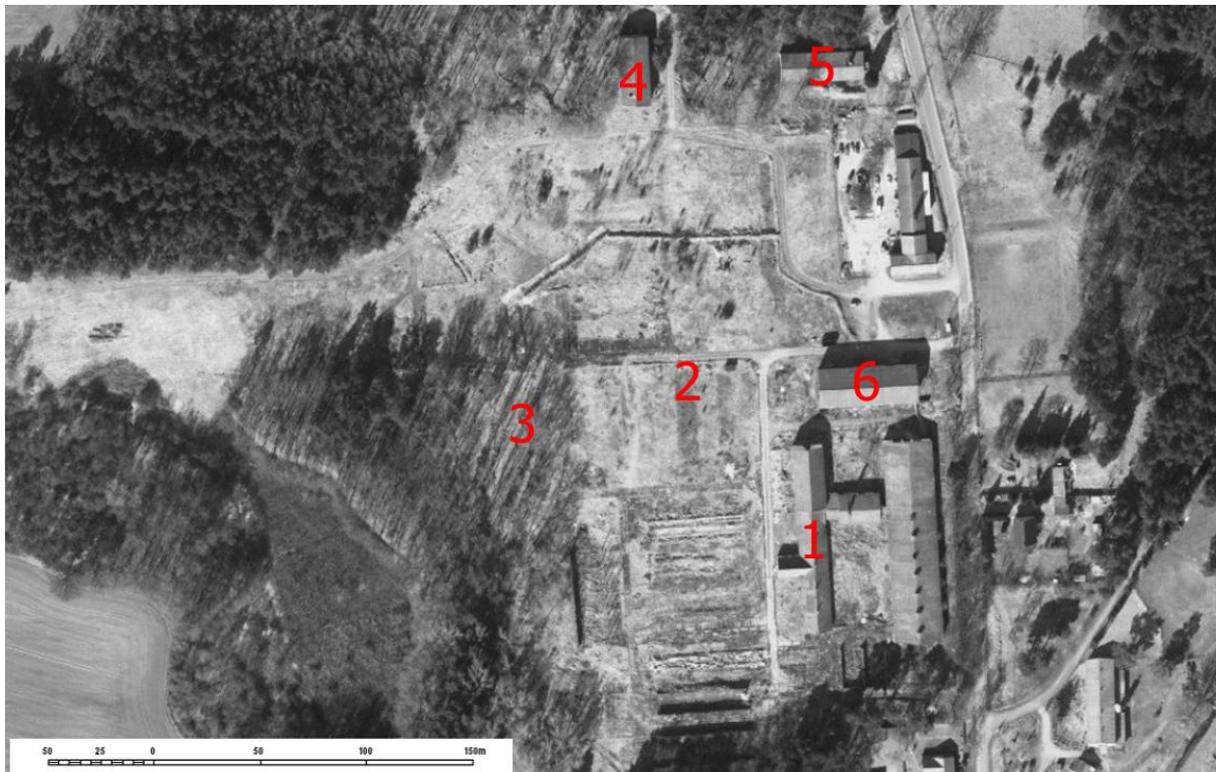
Formblatt Begehungsprotokoll

Pflanzenlisten

Fotodokumentation

## Karte 1

Betrachtete Objekte 1 bis 6



**Anlage 1 - Formblatt Begehungsprotokoll**





1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Vögel</b>	Tyto alba	<b>Schleiereule</b>	x							
	Dryocopus martius	<b>Schwarzspecht</b>	x							
	Coturnix coturnix	<b>Wachtel</b>	x							
	Strix aluco	<b>Waldkauz</b>	x							
	Asio otur	<b>Waldohreule</b>	x							
	Pernis apivorus	<b>Wespenbussard</b>	x							
<b>Sonstige</b>	Lacerta vivipara	<b>Wald-Eidechse</b>			x			1		
	Helix pomatia	<b>Weinbergschnecke</b>			x			zahlreich		

NG  
DZ

Nahrungsgast  
Durchzügler

## Anlage 2 - Pflanzenlisten

### Objekt 2

Pflanzenarten	Deckung	Pflanzenarten	Deckung
Achillea millefolium	z	Silene pratensis	v
Anthriscus sylvestris	v	Silene vulgaris	v
Arrhenatherum elatius	d	Solidago gigantea	v
Artemisia absinthium	v	Tanacetum vulgare	v
Artemisia campestris	v	Taraxacum officinale agg.	v
Artemisia vulgaris	v	Tragopogon pratensis	v
Berteroa incana	v	Trifolium arvense	v
Betula pendula	v	Urtica dioica	v
Bromus inermis	v		
Calamagrostis epigejos	d		
Carex arenaria	v		
Centaurea stoebe	v		
Chenopodium album	v		
Cichorium intybus	v		
Cirsium arvense	v		
Convolvulus arvensis	v		
Coryza canadensis	v		
Corynephorus canescens	v		
Dactylis glomerata	v		
Echium vulgare	v		
Elytrigia repens	d		
Festuca ovina ssp. ovina (RL MV 3)	v		
Festuca rubra	z		
Galium mollugo agg.	v		
Geranium pusillum	v		
Geranium robertianum	v		
Impatiens parviflora	v		
Lamium purpureum	v		
Linaria vulgaris	v		
Lolium perenne	v		
Malus domestica	v		
Medicago lupulina	v		
Medicago sativa	v		
Melilotus alba	v		
Melilotus officinalis	v		
Phalaris arundinacea	v		
Pinus sylvestris	v		
Plantago lanceolata	v		
Plantago major	v		
Poa pratensis	z		
Polygonum aviculare	v		
Polytrichum sp.	z		
Populus tremula	v		
Reynoutria japonica	v		
Salix alba	v		
Sambucus nigra	v		
Sedum acre	v		

**Objekt 3**

<b>Pflanzenarten</b>	<b>Deckung</b>
Agrostis capillaris	v
Anthriscus sylvestris	v
Arrhenatherum elatius	d
Calamagrostis epigejos	d
Chaerophyllum temulum	v
Crataegus monogyna	v
Dactylis glomerata	v
Elytrigia repens	v
Geranium robertianum	v
Geum urbanum	v
Hedera helix	v
Impatiens parviflora	v
Lamium album	v
Pinus sylvestris	v
Populus deltoides	d
Populus tremula	v
Quercus robur	z
Rubus spec.	v
Sambucus nigra	v
Stellaria media	v
Urtica dioica	d

**Verwendete Abkürzungen:**

Dominanzangaben:

- d: dominant (Deckung >25 %)
- z: zahlreich (Deckung 5-25 % oder Deckung < 5 % und > 50 Individuen / 25 m<sup>2</sup>)
- v: vereinzelt (Deckung <5 %)

## Fotodokumentation

Objekt 1      Bild 1



Objekt 1      Bild 2



Objekt 1      Bild 3      Gebäude Südansicht



Objekt 2      Bild 1      Versiegelte Flächen, Gebäuderuinen



Objekt 2      Bild 2



Objekt 2      Bild 3      Staudenfluren mit Dominanz von Gräsern



Objekt 3      Bild 1      Pappelbestand, geschlossene Krautschicht



Objekt 3      Bild 2      Pappelstamm mit Efeu



